

Newsletter Nr. 5 – April 2008

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den ersten Newsletter des bff im Jahr 2008 zu schicken. Wir hoffen, das neue Jahr hat Ihnen bereits Erfreuliches gebracht. Auch aus dem bff gibt es inzwischen wieder viel Neues zu berichten. Mit dem 25. November, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und dem Weltfrauentag am 8. März haben auch der bff und besonders seine zahlreichen Mitgliedsorganisationen zwei frauenpolitisch bedeutsame Feiertage mit vielen wichtigen und informativen Aktionen erlebt. Nicht zuletzt hat unsere Standpunkte-Kampagne im März ihren ersten Geburtstag gefeiert. Die Planungen für unsere Fachtagung im Juni sind in vollem Gange, wir selbst schon voller Vorfreude. Die neuen Büroräume sind inzwischen eingeweiht und wir genießen die angenehme Atmosphäre.

Für diesen Newsletter haben wir für Sie wieder Wichtiges und Interessantes aus dem bff, seiner Kampagne „Standpunkte 2007/2008“ sowie von Mitgliedseinrichtungen und Kooperationspartnerinnen zusammen getragen. Wir wünschen viel Freude beim Lesen.

Freundliche Grüße

Heidrun Brandau und Katja Grieger, Geschäftsstelle

Neues aus dem Bundesverband

Kampagne „Standpunkte 2007/2008 – Für das gewaltfreie Leben von Frauen“: Erfolg auch nach dem einjährigen Jubiläum am 8. März weiterhin ungebrochen

Pünktlich zum Weltfrauentag beteiligte sich neben der Schirmherrin Ursula von der Leyen und Brigitte Zypries eine dritte Bundesministerin an der Standpunkte-Kampagne gegen Gewalt des Bundesverbandes Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe. Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Annette Schavan, bereicherte mit ihrem Standpunkt „Bildung gibt Frauen Mut gegen Gewalt.“ die inzwischen beträchtliche Bilder-Galerie des Bundesverbandes. Dazu Annette Schavan: „Gewalt ist immer die falsche Antwort. Wem die Argumente fehlen, der wird gewalttätig. Oft sind Frauen die Leidtragenden. Wir müssen den von Gewalt betroffenen Frauen zeigen, dass es auch anders geht. Bildung ist hier der Schlüssel.“ Schavan reiht sich mit ihrem Standpunkt in die bereits beträchtliche Reihe der prominenten UnterstützerInnen der Kampagne ein. Sie alle haben sich engagiert, seit der bff unter dem Motto „Der richtige Standpunkt: Gegen Gewalt“ am 7. März 2007 bundesweit PolitikerInnen, Prominente und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie die Bevölkerung dazu aufgerufen hatte, ihre Haltung zum Thema Gewalt gegen Frauen zu zeigen.

Der Erfolg der Kampagne ist auch zum einjährigen Jubiläum nach wie vor riesig. Inzwischen sind bereits mehr als 2250 sehr kreativ inszenierte Standpunkte gegen Gewalt in die Internetgalerie des bff unter: www.frauen-gegen-gewalt.de eingestellt.

Kampagnenhomepage

Aktuelle Informationen zur Kampagne sowie die Möglichkeit, sich an der Kampagne zu beteiligen, finden Sie unter: www.frauen-gegen-gewalt.de

Englischsprachige Flyer zur Kampagne

Um die Standpunkte-Kampagne des bff - und vor allem auch ihr Anliegen - auch einem internationalen Publikum zugänglich zu machen, gibt es den Flyer zur Kampagne nun auch in Englischer Sprache. Er ist kostenlos in der Geschäftsstelle zu erhalten.

Standpunkte Poster

Ebenfalls seit kurzem erhältlich sind drei Standpunkte-Poster. Hierbei handelt es sich um die Standpunkte von Sarah Wiener und Hella von Sinnen, das 3. Plakat ist eine „Multipicture“ - Auswahl der Standpunkte aus der Bildergalerie. Ansichtsexemplare der Plakate sind auf unserer Homepage zu besichtigen.

Motiv Multipicture. Ansicht:

<http://www.bv-bff.de/dokumente/files/3224fdca11a9090ca8fc05c154b64697.pdf>

Motive S. Wiener und H. von Sinnen. Ansicht:

<http://www.bv-bff.de/dokumente/files/1ce8e12ba47952a56ffcb18a16c052ce.pdf>

bff Imageflyer in Englischer Sprache

Damit der Verband und seine Ziele und Aufgaben auch auf internationalem Parkett Verbreitung finden, gibt es den Imageflyer des bff nun auch in Englischer Sprache. Er kann kostenlos in der Geschäftsstelle unter info@bv-bff.de bestellt werden.

Flyer für Bezugspersonen von vergewaltigten Mädchen und Frauen nun auch in Deutsch

Der Flyer für Bezugspersonen von vergewaltigten Mädchen und Frauen ist nun in sechs Sprachen erhältlich. Neben dem neu produzierten Flyer in Deutscher Sprache kann der Flyer in Englisch, Französisch, Türkisch, Serbisch und Spanisch erworben werden. Die Flyer kosten für bff-Mitglieder 10 Cent pro Stück, für Nichtmitglieder 20 Cent pro Stück plus Portokosten. Bestellformular:

<http://www.bv-bff.de/dokumente/files/db8a8e2f80481d644dc318f634b941d8.pdf>

bff-Fachtagung 2008 – Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Vom 5.-7. Juni 2008 wird in Niedersachsen in Königslutter am Elm die 3. Fachtagung des Bundesverbandes Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe stattfinden. Die Tagung trägt den Titel „Standpunkte gegen Gewalt: Impulse setzen – Kompetenzen vertiefen“.

Aus dem Programm:

- Familienrecht auf dem frauenpolitischen Prüfstand. Was bedeuten das neue Unterhaltsrecht und die anstehende Familienrechtsreform für (gewaltbetroffene) Frauen?
- Traumatherapie und Traumaberatung. Neue Entwicklungen in Theorie und Praxis der Traumaverarbeitung - Impulse für die alltägliche Arbeit mit traumatisierten Frauen
- Ärztliche Aufgaben bei der Betreuung von Opfern nach sexualisierter Gewalt
- Vom einsamen Kampf der Frauen zu multi-institutionellen Interventionen? Europäische Entwicklungen und Perspektiven in der Arbeit gegen häusliche Gewalt an Frauen und Kindern

Linkseite des bff überarbeitet

Frisch überarbeitet erstrahlt die Rubrik ‚Links‘ auf der Homepage des bff (<http://www.frauen-gegen-gewalt.de/links/>) in neuem Glanz. Wir haben unsere Seite übersichtlicher und damit benutzerInnenfreundlicher gestaltet. Wir wünschen viel Spaß beim Surfen und freuen uns über neue Links, die gemeldet werden (dies ist ebenfalls unter dem angegebenen Link möglich).

Neue Veröffentlichung des Bundesverbandes: Ergebnisse einer Umfrage zu sexualisierter Gewalt unter dem Einfluss von KO-Tropfen unter den Mitgliedseinrichtungen des bff

Mitte Oktober 2007 hatte der Bundesverband eine Umfrage unter seinen Mitgliedseinrichtungen zum Thema KO-Tropfen, bzw. sexualisierte Gewalt nach Einsatz von sedierenden Substanzen gestartet. Anlass dafür war die aktuelle Intensität der Thematik in den Medien, und, damit verbunden, eine Häufung von Anfragen durch die Presse und andere Institutionen an den bff. Ziel der Befragung war es, eine – bisher nicht existente – Erhebung praxisbasierter Zahlen und Problemstellungen durch die fachspezifischen Einrichtungen zu ermöglichen. Die Umfrage bezog sich dabei auf die Erfahrungen der Einrichtungen im Jahr 2006.

Die detaillierten Ergebnisse der Umfrage sind nun unter dem folgenden Link auf unserer Homepage einzusehen: <http://www.bv-bff.de/dokumente/files/3cccd8c7493baa0c237ccffb6cb1a44.pdf>

bff braucht Förder/innen und Spenden

Die bundesweite Lobbyarbeit für die Interessen gewaltbetroffener Frauen, die Sicherung der Qualität der Beratungsarbeit, die umfangreiche Arbeit an Vernetzung, Informationsvermittlung, die Vermittlung von geeigneten Beratungsangeboten an Betroffene – kurz die Arbeit des bff – kostet Geld. Leider mehr, als durch die Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend abzudecken ist.

Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung! Um unsere Arbeit fortsetzen und weiter ausbauen zu können, benötigen wir Spenden und Mitglieder für unseren Förderverein. Selbstverständlich sind diese Spenden steuerlich absetzbar.

Mehr über den Förderverein sowie ein Beitrittsformular finden Sie unter folgendem Link: http://www.bv-bff.de/index.php?m=F%F6rderverein&dok_id=78

Darüber hinaus gibt es auf der Homepage www.frauen-gegen-gewalt.de einen Spendenbutton, mit dem Spender/innen direkt durch Klick an den bff-Förderverein spenden können.

Wissenswertes

Stellenausschreibung ProjektkoordinatorIn Frauenhauskoordinierung e.V.

Die Frauenhauskoordinierung sucht - zunächst befristet bis zum 31.12.2008 – eine ProjektkoordinatorIn in Frankfurt am Main. Nähere Angaben und die detaillierte Ausschreibung finden sie unter ‚Aktuelles‘ auf der Homepage der Frauenhauskoordinierung: <http://www.frauenhauskoordinierung.de/>

Online-Hilfe bei häuslicher Gewalt

Wer Häusliche Gewalt erleidet, kann sich jetzt online helfen! Und Sie können an Ihrem Arbeitsplatz (als Betriebsrätin, im Gesundheits- oder Sozialwesen und bei der Polizei) oder z.B. als Nachbarin Betroffene unterstützen, ohne selbst Expertin oder Experte zu sein.

Eine neue Website ermöglicht Opfern häuslicher Gewalt, sich frühzeitig und anonym zu informieren, ihre Beziehung zu analysieren, eine Trennung vorzubereiten (Sicherheitsplan, Notfalltasche), Anträge zum Gewaltschutzgesetz herunter zu laden und die bei Trennung nötigen Ämtergänge zu verstehen. Die Website finden Sie unter: <http://www.gewaltschutz.info/>

In sieben Sprachen ist jede Seite mit einem einzigen Klick übersetzt (englisch, türkisch, französisch, spanisch, serbisch, russisch, polnisch). Das erleichtert die Beratung von Ausländerinnen, welche sich über diese Online-Hilfe jetzt auch selbstständig informieren können.

Barrierefrei programmiert ist die Site, um Menschen mit Behinderungen den Zugang zu erleichtern. Sie sind wegen ihrer abhängigen Lage besonders gefährdet, Opfer häuslicher Gewalt zu werden.

Autorin und Produzentin der Website ist Cristina Perincioli, bekannt durch ihren Spielfilm "Die Macht der Männer ist die Geduld der Frauen". Sie entwickelte die Website in Kooperation mit BiG e.V. Berlin.

„Frauen sind anders – Männer auch!“ Projekt des Bundesverbands für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. für Frauen und Männer mit Behinderungen geht weiter

Der Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. hat im Mai 2007 ein neues bundesweites Projekt für Frauen und Männer mit Behinderungen gestartet. Die Auftaktveranstaltungen fanden bereits im November bzw. Dezember 2007 statt. In den Jahren 2008 und 2009 sollen nun geschlechterspezifische Angebote für Frauen und Männer mit Behinderung in einzelnen Städten/Regionen entwickelt und erprobt werden. Die lokalen Gruppen sollen z.B. den Austausch über Themen wie das Leben als behinderter Mann/behinderte Frau, die Gestaltung sozialer Kontakte, die Bedeutung der Herkunftsfamilie, das Thema Nähe und Distanz z.B. zu MitarbeiterInnen und BewohnerInnen in Wohneinrichtungen, Möglichkeiten der Freizeitgestaltung etc. anregen und ermöglichen.

Ziel des Projektes ist es, dass sich behinderte Menschen in ihrem Alltag, in ihrer Beziehung zu anderen Menschen oder in ihrer Freizeit als Frauen und Männer erleben und ausleben können. Durch Fachveranstaltungen und MultiplikatorInnentagungen sollen geschlechtsspezifische Bedürfnisse behinderter Männer und Frauen sichtbar gemacht und das Bewusstsein bei MitarbeiterInnen in der Arbeit mit behinderten Menschen geschärft werden. Noch immer steht nahezu ausschließlich die Behinderung bei der Begegnung, dem Umgang und in der Arbeit mit behinderten Frauen und Männern im Vordergrund. Die Geschlechtszugehörigkeit wird vielfach ausgeblendet. Durch das Projekt soll die Bedeutung dieser wichtigen Bedingung für ein glückliches und erfülltes Leben sichtbar gemacht werden. Besonders angesprochen werden sollen zum Beispiel Geschlechterrollen und Schönheitsnormen, das Körpererleben, die nur selten mögliche Wahl von Pflegepersonen bezüglich des Geschlechts sowie Wohn- und Beschäftigungssituation.

Weitere Informationen unter: http://www.bvkm.de/0-10/maenner_frauen,index.html

Renate Rennebach-Stiftung i.G.: Stiftung für Opfer ritueller Gewalt

Die Renate Rennebach-Stiftung i.G. für Opfer von ritueller Gewalt wurde am 1.1.2003 von der Sektenpolitikerin und ehemaligen Bundestagsabgeordneten Renate Rennebach gegründet. Die Stiftung fördert sowohl Betroffene ritueller Gewalt als auch einzelne Projekte, welche die Überlebenden ritueller Gewalt mit Schutz, Beratung oder Therapie unterstützen. Fördergelder werden vergeben, wenn keine anderen Mittel zur Verfügung stehen.

Einen Teil ihrer Mittel setzt die Stiftung auch für Aufklärung über rituelle Gewalt in Kinderpornoringen und destruktiven Kulturen ein. Außerdem trägt sie zur Verbreitung von Informationen über die Folgen dieser Gewalt bei.

Weitere Informationen erhalten sie unter: <http://www.renate-rennebach-stiftung.de/index2.php>

Lesenswertes

Neue Broschüre des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Models of good practice bei der Bearbeitung von Anträgen nach dem SGB II für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen“

Eine von der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Häusliche Gewalt beauftragte Unterarbeitsgruppe hat für die bei der Anwendung des SGB II bestehenden Praxisprobleme für Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffenen sind, Models of good practice zusammengestellt. Mit diesen Handlungsempfehlungen sollen die Arbeit der Frauenhäuser wie auch der Bundesagentur für Arbeit und der Kommunen erleichtert und die Situation der von Gewalt betroffenen Frauen verbessert werden.

Unter folgendem Link können Sie die Broschüre bestellen oder herunterladen:

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Kategorien/Publikationen/publikationsliste,did=106284.html>

Neu erschienen: Sigrid Simon: „Vergewaltigt leben. Fünf Porträts“

Inhalt: Opfer einer Vergewaltigung zu werden, ist eine grausame Erfahrung. Häufig setzt sich der Alptraum aber noch fort in der Art und Weise, wie Polizei und Justiz darauf reagieren: Eine der porträtierten Frauen sagt: »Ich habe mich wie ein Täter gefühlt – nicht wie ein Opfer.« Sigrid Simon hat sich über einen längeren Zeitraum mit vergewaltigten Frauen getroffen, hat sehr verschiedene Reaktionen deren familiärer oder persönlicher Umfeldler miterlebt und aufgrund dieser Erlebnisse sensible und genaue Porträts geschrieben, die sowohl die tiefen Verletzungen und deren Folgen sichtbar machen wie die unterschiedlichen Wege, sich von dieser Gewalterfahrung zu befreien (ohne sie je zu vergessen) und ein neues, oft auch anderes Leben zu beginnen. Gleichzeitig bietet sie Informationen über u.a. psychologische Hintergründe, die Hartnäckigkeit von Vorurteilen und über Möglichkeiten, sich helfen zu lassen: von Rechtsanwältinnen, speziell ausgebildeten Polizistinnen und Opferorganisationen. Dieses Buch ist das Ergebnis einer Recherche mit vergewaltigten Frauen für das ARD-Magazin »Kontraste« – die Reaktion auf diese Sendung im November 2007 war ungewöhnlich groß und fließt in dieses Buch ein.

Transit Verlag; ca. 140 Seiten ; € 12,80 (D) ISBN 978-3-88747-231-3

Esma Abdelhamid: „Löwenmutter. Mein Ausbruch aus zwölf Jahren Zwangsehe in Deutschland und der Kampf um meine Kinder.“ Aufgeschrieben von Marianne Moesle

Inhalt: In „Löwenmutter“ erzählt Esma Abdelhamid ihre 15-jährige Leidensgeschichte. Die junge Tunesierin wurde mit 19 Jahren an einen Landsmann zwangsverheiratet. Sie kam nach Deutschland, in ein ihr völlig unbekanntes Land, dessen Sprache sie weder sprach noch verstand, und bekam drei Kinder. Zwölf Jahre verbrachte sie in Hamburg. Nachdem ihr Mann die Kinder nach Tunesien entführt hatte, fand sie endlich den Mut und die Kraft, ihn zu verlassen. Sie flüchtet in ein Frauenhaus, lernt Deutsch, erkämpft das Sorgerecht und beginnt endlich ihr eigenes Leben.

Erschienen ist das Buch im Krüger Verlag.

Preis: € 17,90; 320 Seiten; ISBN 978-3-8105-0191-2

Weitere Informationen und Bestellung des Buches unter folgendem Link:
http://www.fischerverlage.de/sixcms/detail.php?template=fv_wide_wrapper&content_template=buch_detail&navi_area=fv_vert0&navi_item=03.00.00.00&id=928439

Komplett überarbeitet Neuauflage von "Verbündete", Handbuch für Partnerinnen und Partner von Überlebenden sexueller Gewalt, ab sofort im Orlanda-Verlag erhältlich

In ihrem Standardwerk gibt Laura Davis Antworten auf die Verwirrung, Wut, Frustration und Hilflosigkeit, die Partnerinnen und Partner von Überlebenden sexueller Gewalt oft erleben. Im ersten Teil des Buches geht es um Fragen rund um Beziehungsthemen wie Bedürfnisse und Gefühle, Erwartungen, Grenzen, Nähe und Sexualität. Die Autorin zeigt, wie Partnerinnen und Partner ihre Geliebten im Umgang mit ihren Gewalterfahrungen unterstützen können, ohne jedoch ihre eigenen Bedürfnisse zu vernachlässigen. Im zweiten Teil kommen Partnerinnen und Partner von Überlebenden sexueller Gewalt mit ihren Erfahrungen zu Wort. Ein Buch, das all jenen, die einen traumatisierten Menschen lieben, Mut und Kraft gibt.

ISBN 978-936937-57-2; ca. 350 Seiten; 20,50 €

Für weitere Informationen:

<http://www.frauen-gegen-gewalt.de/dokumente/files/966c27bd6b99442002ec3218a45aee02.pdf>

Wieder lieferbar! Ellen Bass/Laura Davis „TROTZ ALLEM.“ Wege zur Selbstheilung für Frauen, die sexuelle Gewalt erfahren haben

Das Standardwerk für Frauen, die sexualisierte Gewalt erlitten haben. Komplett überarbeitet und aktualisiert. Aus dem amerikanischen Englisch von Karin Ayche.

Erschienen ist das Buch im Orlanda Frauenverlag. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit Donna Vita ISBN 3-936937-42-7; 495 Seiten; 20,50

Hilfsleitfaden "Im Namen der Ehre. Misshandelt, zwangsverheiratet, ermordet" (interaktive PDF-Datei) von TERRE DES FEMMES

Erstmalig steht ein Hilfsleitfaden für die Arbeit mit von Zwangsheirat/Gewalt im Namen der Ehre betroffenen Mädchen und Frauen zur Verfügung. Die interaktive PDF-Datei kann kostenlos auf der Homepage von TERRE DES FEMMES unter:

http://www.frauenrechte.de/tdf/index.php?option=com_content&task=view&id=732&Itemid=145
heruntergeladen werden.

Der Hilfsleitfaden kann NICHT in gedruckter Fassung bei TERRE DES FEMMES bestellt werden!

Der Leitfaden geht zum einen auf Hilfestellung für Betroffene in Deutschland ein, beschreibt aber darüber hinaus auch Hilfsmöglichkeiten bei einer (drohenden) Verschleppung ins Ausland. Eine Übersicht der Beratungsstellen und Hilfseinrichtungen in Deutschland sowie in ausgewählten Herkunftsländern rundet das Angebot ab.

Der Leitfaden richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Schule, Jugendeinrichtungen, Jugendamt, Polizei, Sozial- und Ordnungsamt, Frauenberatungs- und Zufluchtsstellen, Ausländerbehörden und Botschaften sowie Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, die mit betroffenen Mädchen und Frauen zu tun haben.

Übersicht der Aktivitäten der Bundesländer zur Bekämpfung häuslicher Gewalt

Obwohl diese Information nicht mehr taufriisch ist, möchten wir es dennoch nicht versäumen, sie auf das folgende wichtige Dokument hinzuweisen:

Die „AG Frauenrechte im Forum Menschenrechte“ hat im November 2005 die Ministerpräsidenten aller 16 Bundesländer angeschrieben und um eine Stellungnahme bezüglich Ihrer Arbeit zum Thema „Häusliche Gewalt“ gebeten.

Alle Bundesländer haben in Ihren Antworten die Wichtigkeit des Anliegens der AG Frauenrechte anerkannt, diesbezügliche Bemühungen ihrer Bundesländer hervorgestrichen und ihre Arbeit zu den Forderungen mehr oder weniger detailliert beschrieben.

Diese Beschreibungen wurden zusammenfassend und stichwortartig in eine Übersichtstabelle eingetragen. Diese Auswertung soll aufzeigen, welche der Forderungen in welchem Umfang in den einzelnen Bundesländern bereits erfüllt sind, wo noch Defizite und Lücken existieren und somit noch weitere Hilfesysteme benötigt werden.

Die Übersichtstabelle finden Sie unter:

<http://www.frauen-gegen-gewalt.de/dokumente/files/6432e118cee0b95783ff5f682a2fa2b1.pdf>

Veranstaltungshinweise

Fachtag des Paritätischen am 10. April 2008 "Kinder als Opfer häuslicher Gewalt"

Damit Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, Isolation und Schweigen durchbrechen und Wege ins Hilfesystem finden, ist eine gute Vernetzung von Institutionen des Gewalt-, Frauen- und Kinderschutzes von großer Bedeutung. Eine Brücke ins Hilfesystem können Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit sowie „peers“ bilden. Beim Fachtag werden ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis der Frage nachgehen, welchen Beitrag Schule, Jugendarbeit und peers zur Prävention von häuslicher Gewalt und zur Unterstützung betroffener Kinder und Jugendlicher leisten können.

Nähere Informationen und das Programm des Fachtags finden Sie unter:

<http://www.empowering-youth.de/downloads/flyer.pdf>

Kongress zum Thema Dissoziation und Geschlecht am 14. und 15. November 2008 in Marburg

In der Geschichte der Traumaforschung und Traumapraxis hat der Feminismus in den letzten 25 Jahren eine große Rolle gespielt. So ist es der Frauenbewegung zu verdanken, dass die Wahrnehmung von und der Umgang mit sexualisierter Gewalt aus ihrem Schattendasein in den Fokus des gesellschaftlichen Blicks gerückt wurde. Auch Forschung und Praxis zu Jungen und Männern, zu geschlechtsspezifischer Arbeit mit männlichen Opfern und Tätern entwickeln sich weiter. Eine Folge traumatisierender Gewalterfahrung sind Dissoziationen in ihren unterschiedlichen Ausprägungen. Vor allem die DIS steht zuweilen im Spannungsverhältnis von Interesse und Belastung, Skepsis und Faszination. Auch die wissenschaftliche Erfassung von Dissoziationen sowie der professionelle Umgang mit ihnen sind in einem dynamischen Wandel begriffen und werden eigenständig reflektiert. Das Anliegen mit diesem Kongress ist ein Blick auf Dissoziation unter geschlechtsspezifischer Perspektive in multiprofessioneller Begegnung von Frauen und Männern. Veranstalterin des Kongresses ist Wildwasser Marburg e.V.

Weitere Informationen unter: <http://www.wildwasser-marburg.de/kongress/einladung.html>

Materialien des bff

Sie können in der Geschäftsstelle des bff (info@bv-bff.de) folgende Materialien beziehen:

- Handreichung zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Beratungsarbeit der Frauennotrufe und Frauenberatungsstellen. Broschüre. Preis: Für Nichtmitglieder 10 Euro, für Mitglieder ein Freixemplar, jedes weitere 5 Euro.
Bestellformular: <http://www.bv-bff.de/dokumente/files/9d789d72779293b220c80d250ed762d0.pdf>
 - Anforderungen – Qualität – Perspektiven. Dokumentation der Fachtagung 2006 des Bundesverbandes Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe in Erkner. Preis: 10 Euro plus Porto.
 - Flyer für Bezugspersonen von vergewaltigten Mädchen und Frauen in fünf Sprachen. Er ist erhältlich in den Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch, Serbisch und Spanisch. Die Flyer kosten für bff-Mitglieder 10 Cent pro Stück, für Nichtmitglieder 20 Cent pro Stück plus Portokosten. Bestellformular: <http://www.bv-bff.de/dokumente/files/db8a8e2f80481d644dc318f634b941d8.pdf>
 - Flyer zur Kampagne „Standpunkte 2007 – für das gewaltfreie Leben von Frauen“. Mindestbestellmenge 50 Stück. Preis: 5 Cent pro Stück. In englischer Sprache ist der Flyer kostenlos.
 - Plakate zur Standpunkte-Kampagne mit drei Motiven. Hierbei handelt es sich um die Standpunkte von Sarah Wiener und Hella von Sinnen, das 3. Plakat ist eine „Multipicture“ - Auswahl der Standpunkte aus der Bildergalerie. Ansichtsexemplare der Plakate sind auf unserer Homepage unter http://www.bv-bff.de/standpunkte2007/index.php?dok_id=75 zu besichtigen
 - Themenmappe „Beratung und Begleitung von Mädchen und Frauen im Strafverfahren“, 2. Auflage, Januar 2007. Preis: 20 Euro für Nichtmitglieder, 7 Euro für Mitglieder, zzgl. Versand.
 - Themenmappe "Fortbildung". Preis: 20 Euro für Nichtmitglieder, 7 Euro für Mitglieder, zzgl. Versand
 - Themenmappe "Öffentlichkeitsarbeit". Preis: 20 Euro für Nichtmitglieder, 7 Euro für Mitglieder, zzgl. Versand
 - Themenmappe "Sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen". Preis: 20 Euro für Nichtmitglieder, 7 Euro für Mitglieder, zzgl. Versand
- Ausführlichere Informationen zu den Inhalten der Themenmappen finden Sie unter <http://www.bv-bff.de/dokumente/>

Adresse der bff-Geschäftsstelle:

Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
o/o Josetti-Höfe
Rungestraße 22-24
10179 Berlin